



DIE POSAUNE

Auf der Suche nach Davids Palast

- Mitarbeiterstab der Posaune
- [10.03.2022](#)

Eine archäologische Ausgrabung kann ein äußerst kostspieliges Unterfangen sein, das oft mit zahlreichen, zeitraubenden akademischen und politischen Hürden verbunden ist, insbesondere in Jerusalem. Der Standort bestimmt auch, was man – wenn überhaupt – finden wird. Deshalb berücksichtigen Archäologen bei der Entscheidung, wo sie graben wollen, so viele Fakten wie möglich.

Die antiken Bauwerke, von denen Archäologen am meisten lernen können, sind in der Regel die Stadttore, Palastbauten und Kultstätten. Bei Ausgrabungen in der Stadt Davids in den 1980er Jahren bemerkte Dr. Eilat Mazar eine in der Bibel erwähnte geografische Besonderheit, die helfen könnte, den Standort von Davids Palast zu bestimmen. Um den möglichen Standort zu bestimmen, tat sie, was die meisten Wissenschaftler niemals tun würden: Sie konsultierte die Bibel.

Entscheidend für ihre Theorie war 2. Samuel 5, 17. In diesem Vers heißt es, dass König David, als sich eine Streitmacht der Philister Jerusalem näherte, „nach der Bergfeste hinab zog“. Wenn der biblische Text korrekt war, wovon Eilat ausging, bedeutete dies, dass Davids Palast nördlich von Jerusalem gelegen sein musste.

„Es gibt keinen Grund, an der Genauigkeit der biblischen Beschreibung zu zweifeln“, zitierte Andrew Lawler Dr. Mazar. „Die Bibel ist sehr sorgfältig bei der Formulierung und Gebrauch der Worte ‚hinaufgehen‘ oder ‚hinabsteigen‘“. Lawler fügte dem hinzu: „Dies war genau die Art von wörtlicher Auslegung, die viele ihrer Kollegen vermieden, da die biblischen Berichte aus dieser Zeit mehrere Jahrhunderte später von Schriftgelehrten mit einer politischen Agenda verfasst wurden“ (*Aeon*, 10. Dez. 2021).

Viele Gelehrte halten die Bibel für unzuverlässig, weil sie theologisch ist und einige ihrer Aufzeichnungen erst Jahrhunderte später niedergeschrieben wurden. Dennoch verlassen sie sich bereitwillig auf andere Quellen, die von fehlerhaften, voreingenommenen Menschen Jahrhunderte nach dem Geschehen geschrieben wurden.

Man fragt sich zum Beispiel, welchen politischen Nutzen ein jüdischer Schreiber, der Hunderte von Jahren später schrieb, davon haben würde, dass er die Tatsache erfand, dass David „in die Bergfeste hinabstieg“, anstatt etwas anderes oder gar nichts zu schreiben. Fiktionen oder Fehler des Schreibers wären einer Überprüfung unterzogen worden, da seine Zeitgenossen die Geographie Jerusalems kannten. Eine rationale Herangehensweise, wie die von Dr. Mazar, würde zu dem Schluss kommen, dass der Schreiber, der schrieb, dass David in die Bergfeste hinabstieg, dies tat, weil es genau das war, was David getan hat, und es als wichtig erachtet wurde, diese Tatsache festzuhalten.

In jeden Fall lässt sich eine solche Hypothese am besten durch Graben überprüfen. Genau darauf hat Mazar jahrelang gedrängt. In der Zeitschrift *Biblical Archaeology Review* vom Januar/Februar 1997 erschien der Artikel „Excavate King David's Palace!“ [König Davids Palast ausgraben] von Eilat Mazar und enthielt eine Abbildung des alten Jerusalems, einen großen Pfeil und die Worte „Hier ist er!“

„Eine sorgfältige Untersuchung des biblischen Textes in Verbindung mit manchmal unbeachteten Ergebnissen moderner archäologischer Ausgrabungen in Jerusalem ermöglicht es uns, den Ort des Palastes von König David zu lokalisieren“, schrieb sie in dem Artikel. „Noch spannender ist, dass er sich in einem Gebiet befindet, das jetzt für Ausgrabungen zugänglich ist. Wenn einige die Hypothese, die ich in diesem Artikel aufstellen werde, für zu spekulativ halten, möchte ich ihnen dazu nur Folgendes antworten: Lassen Sie uns die Hypothese auf die Art und Weise prüfen, wie Archäologen immer versuchen, ihre Theorien zu prüfen - durch Ausgrabungen.“

Dr. Mazar hielt 10 Jahre lang an ihrer Theorie fest. Schließlich erhielt sie 2005 die Erlaubnis, mit den Ausgrabungen zu beginnen. Fast sofort begann ihr Team, ein massives Bauwerk freizulegen, das in die Zeit König Davids datiert.

Damals kritisierten viele Gelehrte ihre Datierung des Gebäudes. Doch diese Kritik erwies sich als unwissenschaftlich. Inzwischen akzeptieren sogar die meisten dieser Kritiker die Datierung als korrekt.

Dennoch ist bis heute Dr. Mazars Identifizierung der großen Steinstruktur als Palast von König David umstritten. Eilat hat diese Schlussfolgerung nicht übereilt gezogen, sondern blieb immer auch für andere Erklärungen offen, was die große Steinstruktur sein könnte. Aber angesichts der Größe der Mauern, des Zeitraums und der damit verbundenen Artefakte – und nachdem sie all diese Beweise im Zusammenhang mit dem antiken Text betrachtet hatte – kam Dr. Mazar zu der logischsten und wissenschaftlichsten Schlussfolgerung.

Dr. Mazar ließ die Steine sprechen, und sie deuteten stark darauf hin, dass dies der Palast von König David war.